



An der Modellrennstrecke: Organisator Jürgen Landsberg (59). Foto: Wolfgang Henry

## Gespräch am Wochenende: Jürgen Landsberg veranstaltet 24-Stunden-Slotcarrennen in Heimerzheim |

Gespräch am Wochenende Jürgen Landsberg veranstaltet 24-Stunden-Slotcarrennen in Heimerzheim Von Sebastian Fink Die Rennboliden sind vorbereitet, die ersten Testrunden auf dem Kurs absolviert. Auf der Modellrennstrecke von Jürgen Landsberg und den Slotracingfreunden Swisttal-Heimerzheim findet ab Samstag, 25. Januar, das "3. Internationale LMP-Endurance Race", ein 24-Stunden-Rennen für Slotcars, statt. Vor dem Start sprach der GA mit Landsberg über sein Hobby und das Rennwochenende

Für das ungeschulte Auge sieht die Strecke nach einer großen Carrera-Bahn aus. Wo liegt der Unterschied zum Slotracing?

Jürgen Landsberg: Carrera ist der Mythos, daher leitet sich auch das Slotcar ab. Heute wird Slotracing oft auf einer Holzbahn betrieben, eine solche Bahn findet, anders als eine Carrera-Bahn, nicht in jedem Wohnzimmer Platz.

Mit welchen Autos wird dabei gefahren?

Landsberg: Viele Fahrzeuge sind im Maßstab 1:32, wir hier fahren aber den Maßstab 1:24. Ein einfaches Slotcar kostet im Handel 50 bis 100 Euro.

Beim jetzigen 24-Stunden-Rennen sind aber nur Eigenkonstruktionen am Start, wobei Chassis, Karosserie, Motor und weitere Elemente gleich und im Reglement vorgeschrieben sind. Bei allen Teams herrscht ein sehr hoher technischer Standard.

Wie viel Arbeit steckt denn in einem solchen Slotcar?

Landsberg: 100 bis 200 Stunden sind keine Seltenheit. Vor jedem Rennen müssen dazu noch das Rennchassis, die Übersetzung und die Räder auf die neue Strecke angepasst werden. Das kann dann noch einmal einige Stunden pro Strecke in Anspruch nehmen.

Ist das Slotracing für Sie eher Sport oder Hobby?

Landsberg: Es ist Motorsport im Maßstab und Hobby zugleich, aber in erster Linie Hobby. Leider kann ich beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen nicht selbst fahren, da ich mich zusammen mit **Rennleiter Joachim Welsch** und weiteren Slotracingfreunden um die Organisation kümmern muss. Wir werden versuchen, das Rennen zu einem echten Highlight zu machen.

Wie sieht denn das Starterfeld aus?

Landsberg: Insgesamt gehen zwölf Teams mit 66 Fahrern an den Start. Die Starter kommen aus ganz Europa, unter ihnen wird auch der fünffache Le-Mans-Sieger Frank Biela sein.

Auf welcher Strecke fahren die Boliden am Wochenende?

Landsberg: Gefahren wird auf einem sechsspurigen, 55 Meter langen Modellrennstreckennachbau des belgischen Ardennenkurs "Spa Francorchamps". 2010 habe ich die Bahn gebraucht gekauft und hier in Heimerzheim gemeinsam mit den Slotfreunden wieder aufgebaut. Wir haben versucht, die Atmosphäre von Spa mit vielen Details hierher zu transportieren. Spa ist schön, schmutzig und rostig, vor allem aber anspruchsvoll.

Wie kann man sich den Rennablauf beim 24-Stunden-Rennen vorstellen?

Landsberg: Es fahren immer sechs Teams gleichzeitig. Nach viereinhalb Stunden wird dann gewechselt. Los geht es am Samstag um 10 Uhr, das Ende des Rennens ist dann am Sonntag um 14 Uhr.

Was passiert in der Nacht?

Landsberg: In der Nacht werden die Lampen im Renncenter auch ausgeschaltet, dann ist es hier komplett dunkel. Die Fahrzeuge haben Scheinwerfer, ansonsten sind das Fahrerlager und die Lagerfeuer auf der Modellrennstrecke beleuchtet.

Und wie sieht es in den 24 Stunden mit Schlaf aus?

Landsberg: Da ja im Wechsel gefahren wird, haben die Teams bis zu vier Stunden Zeit, zu schlafen. Einige Teams haben sich in den umliegenden Hotels eingebucht, einige bringen ihren Wohnwagen oder auch Feldbetten mit. Dann schlafen sie hier auf dem Flur.

**Was raten Sie Interessierten, die auch einmal mit einem Slotcar fahren wollen?**

**Landsberg: Einfach mal vorbeischaun und selbst einmal testen. Wir öffnen die Strecke immer donnerstags von 18 bis 23 Uhr, auch für Schnupperfahrten. Dann kann jeder mal testen, ob der eigene Daumen zum Sport passt.**

**Um 8 Uhr wird die Rennstrecke heute, 25. Januar, in Heimerzheim, Breniger Straße 17-19, eröffnet. Das Rennen startet um 10 Uhr. Morgen, 26. Januar, ist das Rennende für 14 Uhr geplant. Der Eintritt ist frei. Infos unter [www.1a-slotpiste.de](http://www.1a-slotpiste.de).**

Slotcars

Slotcars sind elektrisch angetriebene Modellautos; die Fahrer haben einen Handregler, mit dem sie die Geschwindigkeit anpassen können. Durch den Stromabnehmer (Leitkiel), der im Holz-Schlitz (Slot) geführt wird, bleibt das Fahrzeug bei richtiger Dosierung von Gas und Bremse auf der Strecke. Fertigmodelle werden von zahlreichen Herstellern angeboten, dazu gibt es viele Eigenkonstruktionen. Motoren, Reifen, Karosserien und weiteres Zubehör kann einzeln eingebaut werden.

Zur Person

Jürgen Landsberg ist 59 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist Hersteller von individuellen Reisemobilen und wohnt in Heimerzheim. 1970 hat Landsberg in Bornheim sein erstes Slotcarrennen veranstaltet und 2007 nach dem Neubau seiner Firma TSL im Heimerzheimer Gewerbegebiet sein Renncenter eingerichtet.

Artikel vom 25.01.2014